

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

**Bezugs-Preise**  
Monat. einj. 1.00  
Einzelnummer 10  
Erscheint an  
jed. Werktag  
Besondere Zeitung  
in 24. Bez. Nagold  
In Füllen hoh Gemalt  
beht kein Anbruch  
auf Lieferung d. Zeitg.  
aber auf Rückzahlung  
des Bezugspreises.  
Telegramm - Adresse:  
Gesellschafter Nagold.  
Postfach-Nr. 5113.  
Stuttgart 5113.

**Anzeigen-Preise**  
Die einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
ab, deren Raum 15  
Familien-Anz. 12  
Reklame-Zeile 45  
Sammelanzeigen  
50 % Zuschlag  
Für das Erklären  
von Anzeigen in be-  
stimmten Ausgaben  
und an besonderen  
Plätzen, wie für tele-  
phonische Aufträge u.  
Schlussanzeigen kann  
keine Gewähr über-  
nommen werden.

Nr. 206      Begründet 1896      Freitag den 4. September 1925      Preisprophet Nr. 29.      98. Jahrgang

### Ein Denkmal für einen Mörder

Die nationalitäre Organisation „Drina“ in Serbien hat neulich beschlossen, dem Mörder des Erzherzogs Franz Ferdinand, Gavrilo Princip, ein Denkmal zu errichten. Wjo jenes Doppelmord in Serowje zu verurteilen, der den Weltkrieg mit seinem namenlosen Ende mündete hat.

Dieser Beschluß hat aber noch eine tiefere Bedeutung: er will sagen, daß die Serben keine Prinzip, hinter Serowje sehen.

Sind doch wie ganz anders hätte man es vor zehn Jahren! Österreich habe dem unschuldigen Serbien ein bitteres Verrecht angetan. Das Ultimatum vom 23. Juli 1914 gebe an einer ganz tiefen und verlogenen Voraussetzung aus. In verbliche Regierung und auch das föderliche Volk hätten mit dem Mord gar nichts zu tun. Österreich habe den letzten Vorfall nur als „mand benutzt, um über das kleine Serbien herzufallen. U. das rauflüchtige Deutschland habe in seinem kräftigen Größenwahn dem verbündeten Räuber beistand, um auch etwas von der Beute abzubekommen.

Jetzt stellt es sich aber immer deutlicher heraus, daß die Wiener Regierung mit ihrer Vermutung vollkommen recht hatte. Gerade Serben sind es, die ihre eigene Regierung schändigen.

So schreibt der frühere Geschichtsträger in Berlin, Dr. Boghitchewitsch, in seinem Buche „Kriegsursachen“ (München, Dreßel Verlag) S. 85 bezüglich der Wilschuld der serbischen Regierung: „Was aber den Inhalt (des Ultimatum) betrifft und die Schuldfrage betrifft, so erachte ich es für meine Pflicht, wie schwer es mir auch fällt, und wie sehr ich bedaure, daß es so gewesen ist, im Interesse der historischen Wahrheit zu erklären, daß die Anschuldigungen der österreichischen Note, von geringen Ausnahmen abgesehen, auf Richtigkeit beruht haben.“

Und noch ein jorbischer Kronzeuge, der, wie kein anderer, Einblick in die dunklen Vorgänge jener verhängnisvollen Monate vor Kriegsausbruch hatte! Es ist der ehemalige serbische Kultusminister Vjilko Jovanowitsch, der in der Wochenchrift „Blut des Säbentums“ im Jahr 1924 einen Aufsatz beiträgt: „Nach dem Beitritt des Jahres 1914“, veröffentlichte. Hier gibt Jovanowitsch unerschöpflich die Tatsache an, daß sämtliche Mitglieder des Kabinetts Bassich, den auch er angehörte, von dem hochachtbaren Kardinal am Erzherzog (schon Anfang Juni Kenntnis erhalten und den Mord geschoben haben, wobbun ein heftigster Versuch, die Mörder beim Leberweihen der Drina festzuhalten, schicksalhaftig war. Dieses tolle Bekenntnis erregte großes Aufsehen, und allüberall, so besonders in England, zog man die entsprechenden Folgerungen. Am ihrer Verantwortlichkeit die Spitze abzubrüchen, verzögerte sich und seine Verantwortungen Jovanowitsch in verschiedenen langwierigen Artikeln, die aber nur Nebenmäßigkeiten enthielten. Der Kern der Enthüllung blieb nämlich: daß das amtliche Serbien von dem unheilvollen Aufschlag aus unterrichtet war und daß daselbst Kabinett nichts schreibendes zu dessen Verhinderung tat.

Auch die andere Bekauptung, der jerbische Gesandte habe im Thronfolger von der Reise nach Serowje gewarnt, ist auf sehr schwachen Füßen. Wahr ist nur, daß er auf die politische „Unwesentlichkeit“ der Thronfolgerreise hingewiesen hat. Mehr nicht. Eine Warnung vor Attentatsversuchen ist nicht erfolgt.

Auch Serbiens Regierung wußte um den Mordplan und hat ihn stillschweigend gebilligt. „Wer schweigt, stimmt zu“, und der Hebler ist so gut wie der Stehler“. Unter diesem Gesichtswinkel bekommt das österreichische Ultimatum ein ganz anderes Aussehen. Man kann auch nicht, wie schon manchmal behauptet wurde, von einer „Heberkürzung“ des Wiener Vorgehens reden. Am 28. Juni erfolgte der Mordanschlag; am 22. Juli erging das Ultimatum, also fast vier Wochen später. Man hat sich die Sache in Wien überlegt. Und wenn man sich fragen sollte, Desterreich hätte zu schwere Forderungen an Serbien gestellt, so wird man auch hierüber keine andere urteilen. Eine Regierung, die selbst hinter dem Schurkenreich steht und gewissermaßen die Mine zur Sprengung seines Nachbarstaats legt, und dies tut, obwohl sie gewiss ein locales Verhalten jorblich verurteilt hat, kann nicht schwer genug angefaßt werden. Selbst die Forderung, daß bei der gerichtlichen Untersuchung Desterreich durch einen Beamten vertreten sein soll, hätte seinen diplomatischen Bergang bei ähnlichen Fällen gehabt.

Desterreichs einziger Fehler war die Unterschätzung eines unwichtigen triepartischen Zusammenstoßes mit Serbien. Man mußte sich in Wien sagen, daß ein Krieg niemals auf Serbien beschränkt bleiben könnte, daß vielmehr nach der damaligen politischen Lage ein Krieg mit Serbien notwendig zu einem europäischen Kriege auswarten müßte. Aber ein „moralischer Fehlschluß“ ist nach lange keine „moralische Schuld“. Die Schuld lag in Petersburg und Paris und — in Belgrad. W. H.

### Rückschau auf die Stockholmer Weltkonferenz

Die Weltkonferenz, die vom 19. bis 30. August in der schwedischen Hauptstadt tagte und deren 600 amtliche Delegierte eine Gesamtsenzzahl von 200 bis 300 Millionen Menschen repräsentierten, gehört nun der Geschichte an. Eine abschließende Würdigung muß späterer Zeit vorbehalten werden; für heute müssen wenige Streiflichter auf die drei wichtigsten Arbeitsgebiete der Konferenz genügen. Bei der Behandlung der wirtschaftlich-industriellen Fragen wurde die Pflicht der Kirche zum sozialen Handeln festgelegt, in einzelnen indu-

### Zeppelinluftschiff Shenandoah vom Sturm zerstört

12 Tote, darunter Kommandant Landsdowne — 15 Verletzte.

New-York, 3. Sept. Das zu einem großen Heberlandflug aufgelegte Luftschiff „Shenandoah“ ist während eines Gewittersturmes 8 Meilen von Cumberland im Staate Ohio zerstört worden. Nach den bisherigen Meldungen wurden 2 Mann der Besatzung getötet, 7 schwer verletzt. Das Luftschiff trieb 1/2 Stunde im Sturm, ohne die Fahrtrichtung aufnehmen zu können. Es wurde durch die Gewalt des Sturmes mitten durchbrochen. Der eine Teil stürzte zu Boden, während der andere weiter getrieben wurde. Die Nachricht von der Zerstörung des Luftschiffes hat die größte Bestürzung hervorgerufen. Die „Shenandoah“ ist in Amerika nach deutschen Angaben gebaut worden. Vor dem Eintreffen näherer Nachrichten läßt sich nicht beurteilen, auf welchen Umstand die Zerstörung des Luftschiffes zurückzuführen ist.

10 Tote, 15 Verletzte.

New-York, 3. Sept. Nach näheren, beim Marineministerium eingelaufenen Meldungen wurden bei dem Unglück des Luftschiffes 10 Mann getötet und 15 verletzt. Das Schiff

ist gestern vormittag mit einer Besatzung von 42 Mann aufgefliegen. Unter den Toten befindet sich auch der Kommandant Landsdowne, der zu den Pionieren des amerikanischen Flugwesens zählt.

### 2 weitere Todesopfer der Shenandoahkatastrophe.

New-York, 4. Sept. Die Shenandoah wurde, ohne daß eine Explosion stattfand, in einer Höhe von 900 Metern von dem Sturm in 3 Teile zerrissen und vollends zerrimmert. Die Katastrophe hat auch zwei weitere Todesopfer gefordert. Präsident Coolidge ist durch die Nachricht von dem Unglück tief erschüttert.

### Beileidstelegramm Dr. Echners an Wilbur.

Berlin, 4. Sept. Dr. Echner hat im Laufe des gestrigen Nachmittags die Nachricht von dem Unglück erhalten und ließ alsbald an Staatssekretär Wilbur folgendes Telegramm abgehen:

Tiefbewegt durch die Nachrichten über den Unglücksfall der Shenandoah drücke ich Ihnen und der amerikanischen Marine meine herzlichste Teilnahme aus.

Stielle Zusammenarbeit von Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Beschäftigung der Kinderarbeit, planmäßige Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gefordert. Die Lösung der Konferenz warf ein christlich-sozialer Führer Hollands in die Aussprache: „Nicht nur Liebe, sondern Gerechtigkeit! Der Antrag auf Errichtung eines internationalen Forschungs-Instituts für wirtschafts-ethische Fragen wurde: besonders von deutscher Seite unterstt.“

Das zweite Hauptgespräch betrifft soziale und sittliche Fragen. Hauptberichterstatter war der württembergische Prälat D. Dr. Schoell; er würdig die Aufgabe: Herausarbeitung einer klaren christlichen Gegenwartslehre für Ehe, Familie, Jugend und Beruf. Ein Sonderbericht galt der Wohnungsnot. An der Aussprache über diesen Punkt waren hauptsächlich die Deutschen vertreten, die reichhaltig auf die Wirkungen des Berliner Vertrags hinwies. Eine besondere Note erhielt sie durch die Mitteilung zweier deutscher Sozialmänner: des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons und des Reichstagsabgeordneten Dr. Luther, der für das Christentum als dem Lebensminder der sozialrechtenden Vereinfachung des modernen Menschen ein tief empfundenes Bekenntnissonett fand.

In den internationalen Fragen stehen sich die Standpunkte der Angehörigen und der Deutschen gegenüber. In einer feierlichen Erklärung mußte die deutsche Delegation durch ihren Führer, D. Dr. Kapler, die vorliegenden Entschlüsse des Ausschusses zu Krieg und Wälförbund als der außerordentlichen Schwierigkeit der Probleme nicht gerecht werdend ablehnen. Der rheinische Generalsuperintendent D. Klingemann und der Berliner Universitätsprofessor Dr. Richter gaben ein mutiges Zeugnis für die nationale Not der Deutschen innerhalb und außerhalb der Reichsgrenzen. Die dramatische Begegnung des Deutschen Klingemann und des Franzosen Gonnelle, die mit einem gegenseitigen Händedruck endete, war ein Höhepunkt der ganzen Konferenz. Einen verstehenden Ausklang schuf der Koedtschhof von Winchester, der den Vorschlag über die Aussprache führte, indem er den Sprechern der deutschen Delegation seinen besonderen Dank aussprach für ihre „klaren und wahrheitsliebenden Ausführungen“, die eine oberflächliche und nur optimistische Behandlung der überaus schwierigen Frage verhindern hätten.

Zum Schluß machte sich die Konferenz die Auffassung ihrer Kommission zu eigen, daß der Ertrag der Arbeiten in eine organisierte Form gefaßt und so die Weiterführung des Werks gesichert werden müsse, und wählte aus ihrer Mitte einen Fortsetzungsausschuß, bestehend aus 67 Mitgliedern. Ihm gehört u. a. Prälat D. Dr. Schoell-Stuttgart an. Die Stimme des christlichen Gewissens, das war die übereinstimmende Lebenszeugung, daß nicht mehr verkommen. Aber nicht ein juristisch-autoritärer Weltbund, sondern ein loser Fortsetzungsausschuß ist das Ziel. Den geistigen Ertrag der Tagung löbte die Konferenz in einer Botschaft an die Christenheit zusammen. Sie wämet ein warmes Wort der Jugendbewegung vieler Völker, deren Augen um eine bessere Gestaltung des Gemeinheitslebens die Konferenz herzlich begrüßt, sowie den Arbeitern, die unter den heutigen schwierigen Verhältnissen der Handeln durch Jesus Christus bestimmen lassen und deren Streben nach einer sozialen Ordnung der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit sie unterstützt. Zum Schluß wies die Botschaft noch einmal auf die Grundlage jeder christlichen Einigungsarbeit hin: Je näher wir dem gekreuzigten Christus kommen, um so näher kommen wir einander.

Diese Grundzüge sind nun freilich vollends in die Tat umzusetzen. Aber schon die Tatsache, daß es möglich war, was man bei politischen Konferenzen bisher kaum vermochte, sich auf dem Boden völliger Gleichberechtigung und dabei ohne jede würdelose Preisgabe des nationalen Standpunktes die Hand zu gegenseitigem Verständnis und Zusammenarbeiten zu reichen, ist ein Ereignis auch von politischer Bedeutung. Wichtiger ist aber die Bedeutung der

Stockholmer Weltkonferenz für die Stellung der Kirche und des Christentums im Volks- und Völkleben. Wie sich das auswirkt, muß die Zukunft erweisen.

### Neuestes vom Tage

Zum Preckobben

Berlin, 3. Sept. Die Reichsregierung hat die Reichsleitung sämtlicher Kartellverbände seit dem 1. Januar 1925 angeordnet. Einer Abordnung von Gewerkschaftsvertretern erklärte der Reichsernährungsminister, daß nicht nur kein weiteres Wachstum der Preise zu erwarten wäre, sondern daß vielmehr die Preise auf den Stand vom 1. Juni d. J. zurückgeführt werden sollen.

Das neue Reichsheimatgesetz

Berlin, 3. Sept. Das „B.L.“ veröffentlicht einen Auszug aus dem Entwurf des Reichsheimatgesetzes, der dem Reichstag in seiner nächsten Sitzung vorliegen wird. In § 5 des Gesetzesentwurfs wird über die Bekenntnis-schulen gesagt, daß die gesamte Unterrichts- und Erziehungsarbeit getragen sein müsse von dem Geist des Bekenntnisses, für welches sie bestimmt seien. Die Einführung von Lehr- und Lehrbüchern für den Religionsunterricht hat im Vorechnen mit der betreffenden Religionsgesellschaft zu erfolgen. Auch die Zahl der Unterrichtsstunden und der Lehrplan hierfür seien im Einvernehmen mit der Religionsgesellschaft festzusetzen. Lehrern, deren Tätigkeit den Vorschriften zumwiderlaufe, sei erforderlichenfalls an der Bekenntnisschule der Religionsunterricht abzunehmen. Nach § 15 des Entwurfs genügt zur Einrichtung einer Bekenntnisschule ein Antrag mit 40 Unterschriften von Eltern oder Erziehungsberechtigten minderjähriger Kinder. Abschnitt III des Entwurfs beschäftigt sich mit der Handhabung des Religionsunterrichts in den Volksschulen. § 26 bestimmt hier, daß der Religionsunterricht ordentliches Lehrfach ist. Den Religionsgesellschaften ist ausreichende Gelegenheit zum Besuch des Religionsunterrichts zu geben. Bei Beanstandungen haben sie das Recht, die betreffende Landesregierung zur Abstellung aufzufordern. In den örtlichen Schulverwaltungen sollen Vertreter der in Frage kommenden Religionsgesellschaften sich und Stimme erdalen.

Handlich wird zu vorüberdauer Berücksichtigung des Beul. Tagel. mitgeteilt, daß ein abgeklärter Entwurf zu dem die Reichsregierung Stellung genommen hätte, nicht vorläge. Die Berücksichtigung sei ohne Eiligkeit und Willen der verantwortlichen Stellen in die Wege gekommen.

Zur Lohnbewegung der Eisenbahner

Berlin, 3. Sept. Die Eisenbahner verlangen vom Reichsarbeitshauptamt ein neues Schlichtungsgesetz, das Lohnkommissionen mündet. — Die Gesamtvereinigung der Arbeiter beim Verkehr in der kommunistischen Partei über neue Forderungen auf Erhöhung der Gehälter verständig. Die Berliner Industriellen haben bis zum 16. September gestellten Forderungen der Arbeiter abgelehnt. Die Forderungen betragen sich zwischen 15—30 v. H. Zulage. Eine Versammlung der Groß-Berliner Verkehrsangehörigen hat gestern Abend die folgende Entschließung neuer Tarifforderungen zum 30. September beschlossen.

### Beilegung des Streits in der südlichen Textilindustrie

Berlin, 3. Sept. In den Verhandlungen im Reichsarbeitshauptamt zur Beilegung des Streits in der südlichen Textilindustrie wurde ein verbindlicher Schiedsspruch gefällt, der für alle Arbeiterbezieher eine Lohnzulage vorschreibt. Auf Grund dieses Schiedspruches nehmen die streikenden Spinnereiarbeiter die Arbeit wieder auf. Die Forderungen seitens der Arbeitgeber wurden zurückgenommen.

chränke

spr. 126.

monenten  
preis  
ber mit  
nt  
15. Sept.  
bezahlen.  
schafter“.

schönsten  
hand-  
arbeiten

schönsten  
hand-  
arbeiten

schönsten  
hand-  
arbeiten

schönsten  
hand-  
arbeiten

schönsten  
hand-  
arbeiten

schönsten  
hand-  
arbeiten

schönsten  
hand-  
arbeiten

schönsten  
hand-  
arbeiten

schönsten  
hand-  
arbeiten

schönsten  
hand-  
arbeiten

schönsten  
hand-  
arbeiten

schönsten  
hand-  
arbeiten





Deutscher Zorn gegen Frankreich

Verkauf, 3. Sept. Die australische Regierung gibt bekannt, daß sie von dem ihr auf Grund des Berliner Vertrags...

Wieder eine „Räumung“

Gleze, 3. Sept. Das belgische Aufräumungskommando ist aus Gleze abgezogen, die belgische Grenzarmerie...

Besuch des Reichspräsidenten im besetzten Gebiet

Duisburg, 3. Sept. Auf die Einladung des Oberbürgermeisters Dr. Jaxers hat sich, wie die Blätter melden...

Der Reichspräsident kehrt nach Beendigung seines Sommeraufenthalts in Dietramszell unmittelbar nach Weimern zurück.

Der Vernichtungskampf der Tscheden gegen das Deutsche Reich

Prag, 3. Sept. Nachdem erst kürzlich die Böhmenregierungen in Wien von der tschechischen Regierung gewarnt...

Die Unterdrückung der deutschen Schulen in der Tschechoslowakei

Prag, 3. Sept. Die Regierung hat weitere 120 deutsche Schulklassen geschlossen. Der tschechische Schulverein hat dem Unterrichtsministerium ein Angebot unterbreitet...

Sicherheitskonferenzen?

Genf, 3. Sept. Nach der gestrigen Besprechung mit Brand und Chamberlain erklärte der belgische Außenminister...

Die Sachverständigenbesprechung

Paris, 3. Sept. Obgleich in der Sachverständigenbesprechung in London strengste Verschwiegenheit ausgemacht worden war...

Polizei und Gericht

Roma, 3. Sept. Der Entschluß der italienischen Regierung, hinsichtlich auch eines juristischen Sachverständigen zu den Sicherheitsbesprechungen in London zu schicken...

Die verunglückte Friedenskonferenz

Paris, 3. Sept. Gestern wurde in der Sorbonne die Friedenskonferenz eröffnet. Sie fand aber unter sehr ungünstigen Zeichen...

Die verunglückte Friedenskonferenz

Abends erklärte Lóbe einigen amerikanischen Berichtserstatern, daß man ihn in Paris nicht hören wolle...

Der Krieg in Marokko

Paris, 3. Sept. Die Chicago Tribune berichtet aus Mexiko, bei der Beschießung des Hauptquartiers Abd el Krims...

Einem Berichterstatter des Pariser „Matin“ erklärte der Sekretär Abd el Krims, dieser habe im Jahre 1923 oft genug Briefe an den französischen Gouverneur in Rabat...

London, 3. Sept. Die British United Press meldet, im Hafen von Ceuta werde wiederholt an den Vorbereitungen des Angriffs der französischen und spanischen Flotte gearbeitet...

Am den Oberbefehl in Marokko

Paris, 3. Sept. Ein Toulouseer Blatt meldet, Marshall Lyauton, der Gouverneur von Marokko, solle bis zum Ende des marokkanischen Kriegs in Paris zurückgehalten werden...

Wie die Blätter melden, hat Vainlepe als Kriegsminister den Brigadegeneral Samelin zum Kommandierenden in Ouzen ernannt und ihn dem General Sartre als „Beigegeben“...

Das deutsch-englische Kohlenabkommen

London, 3. Sept. Die britische Regierung teilt mit, daß sie keinen deutschen Vorschlag über gemeinsame Ordnung des Kohlenverkehrs erhalte...

Zum britischen Seemannsstreik

London, 3. Sept. Westminster Gazette berichtet zum britischen Seemannsstreik, daß heute nacht um 1 Uhr noch kein Kanalboot nach Havre...

Keine indischen Streikbrecher für Südafrika

Kapstadt, 3. Sept. Nach einer Mitteilung des Premierministers wird die Regierung die Überführung von Lokomotivführern nach Südafrika...

Ein Eingeborenenparlament in Kapstadt

Kapstadt, 2. Sept. Ministerpräsident General Herxog teilte mit, daß beabsichtigt sei, der eingeborenen Bevölkerung in gewissem Umfang...

Die Moskaufrage

London, 3. Sept. Kolonialminister Amery tritt dafür ein, daß das britische „Mandat“ über Irak und Mesopotamien auf 25 Jahre verlängert werde...

Niederlegung deutscher Bauern in Kanada

Montreal, 3. Sept. Die Einwanderungsbehörden des Staats Alberta geben bekannt, daß im Oktober 25 deutsche Bauernfamilien im Bezirk High River angesiedelt werden sollen...

Alberta ist ein Bezirk des britischen Dominion Kanada, der im Süden an den Unionstaat Montana, im Westen an British Columbia grenzt. Der 259 000 Quadratkilometer große Bezirk...

Württemberg

Stuttgart, 3. Sept. Verwaltungsvorberaufung Stuttgart-III. Es wird nochmals auf den bezüglich der Ulmer Veranstaltungen am Sonntag, 6. September...

Die Lohnverhöhung der Eisenbahnarbeiter ab 1. September erfolgt in Württemberg u. a. die Orte Göppingen, Esslingen, Sigmaringen, Heidenheim, Waiblingen, Stuttgart, Ulm, Heilbronn und anderen Orten...

Von der Württ. Volkshilfe. Der Leiter der Württ. Volkshilfe, Herbert R. a. d. Mühlstein der Württ. Landesbank, ist zum Intendanten ernannt worden.

Vom Tage. Auf der Straße zwischen Unter- und Oberhelfheim wurde ein Kollisionsunfall, weil er die falsche Seite der Weisung einhalten sollte...

menen Elektrifizieren vom Rad gemessen und überfahren. Der Mann wurde mit nicht unbedeutenden Verletzungen ins Krankenhaus verbracht.

Aus dem Lande

Hörsing O.M. Ludwigsburg, 3. Sept. Tod auf dem Felde. Die 71 Jahre alte Witwe Clara Reichert wurde vormittags auf ihrem Acker Kartoffeln holen...

Großholtmar, O.M. Rorbach, 2. Sept. Geldbühl, Kadl. In der Nacht wurde in der Rühlmannstraße der Wollereigenossen eingedrungen und 150 M. gestohlen.

Redarjula, 3. Sept. Eingehen einer Zeitung. Der Jagsttalbote in Mülmühl hat sein Erscheinen eingestellt.

Langlingen O.M. Weßheim, 3. Sept. Diebstahl. Während Neubauer Frei hier auf dem Feld beschäftigt war, wurde ihm aus seinem verriegelten Hause eine Damenuhr im Wert von 100 M. und ein Geldebeutel gestohlen.

Böhlermann O.M. Elmangen, 3. Sept. Unfälle. Der Landwirt Hirsch von den Bettehöfen hat eine Falltür in seinem Keller, die nicht unfriedig war. Abends fiel sein in den 40er Jahren stehende Ehefrau durch einen Fehltritt in den Keller...

Hall, 3. Sept. Aus dem Fenster gekürzt. Gestern nachmittag kürzte ein Dienstmädchen beim Fensterputzen aus dem zweiten Stock des Hauses auf die Straße und zog sich dabei schwere innere und äußere Verletzungen zu.

Mergenthaler, 3. Sept. Brand. Zusammenstoß. Im Pfarrhaus Mergenthaler brach auf unaufgeklärte Weise Feuer aus, das durch die Feuerwehren von Ereglingen zu Mergenthaler gelöscht wurde. Die Pfarrfamilie ist auf Urlaub abwesend...

Brach, 3. Sept. Todesfall. General der Artillerie Georg von Logan, der seit Beendigung des Kriegs im Jahre 1918 lebte, ist im 72. Lebensjahr gestorben.

Reutlingen, 3. Sept. Autozusammenstoß. Auf der Straße Wehingen-Reutlingen stieß nachts der Koffwagen von Wilhelm Schlotterbeck in Reutlingen mit einem vollbesetzten Mietauto aus Wehingen durch die Schuld des letzteren zusammen. Der Reutlinger Wagen wurde zerstört...

Vulendorf, 3. Sept. Ein teurer Sonntag. Ein achtjähriger Junge, der seinen Neffen von 100 M. bei seinem früheren Onkel in Capfana nahm, kehrte auf dem Heimweg in einer blassen Wirtshaus ein. Er verzweifelt sich und mußte bei seinem Erwachen die Wohnstube machen, daß sein saurer verdientes Geld verschwunden war.

Hosbach O.M. Leimang, 3. Sept. Brand. In der Nacht auf Mittwoch brach in einem Nebengebäude des Mühl- und Sägewerksbetriebs Franz Heppeler hier Feuer aus, das in kurzer Zeit das Gebäude vollständig einscherte.

Aus Stadt und Land

Regolter, 4. September 1925

Die Frauen sind ein heiliges Geheimnis nur verlobt, nicht verheiratet. Kavalier.

Dienstnachrichten.

Steuerpraktikant Ruppert in Sternberg wurde bei der Finanzamt Altenreig zum Obersteuerpraktikant ernannt.

Frauenvortrag. In dem heute abend hier stattfindenden Frauenvortrag wird aus dem Donnersberger geschrieben. In Frauenverein lud auf vergangenen Sonntag abend die hiesigen Frauen zu einem Vortrag von Schwester Ruth Donner aus Berlin ein...

Neue Beiträge in der Unfallversicherung. Vom 1. September 1925 an sind die Beiträge erhöht. Es gelten folgende Gehaltsklassen: Gehaltsklasse A monatlicher Beitrag bis zu 50 Reichsmark 2 RM. Monatsbeitrag: Klasse B (50 bis 100 RM.) 4 RM. Klasse C (100 bis 200 RM.) 8 RM. Klasse D (200 bis 300 RM.) 12 RM. Klasse E (300 bis 400 RM.) 16 RM. Klasse F (400 und darüber) 20 RM. Jeder Versicherte ist berechtigt, sich freiwillig höher zu versichern...





und überfahren... den Verlegungen... Tod auf dem... Reichert... abholen... anfall hatte der... Weidhieb... 150. K. gelobt... ner Zeitung... abgeben... Diebstahl... beschäftigt war... eine Domeng... gestohlen... Unfälle... eine Fälltür... Abends fiel... einen Festin... Verlegungen... dem Herabzug... den Verlegungen... der gekürzt... beim Festin... auf die Straße... äußere Verleg... jamenstok... aufgedrachte... in Cretingen... ist auf Urlaub... Auf der Straße... Dan Reichert... aufeinander... pf schwer verlegt... ral der Artillerie... des Kriegs bis... menstoß... nachts der Kri... sungen mit ein... die Schuld der... wurde ge... Schlotterbod... n f a g. Ein an... 100 K. da... mehr. kehrte er... ein. Er beantrag... die Wohnraum... schwunden war... d. In der Nacht... lände des Wälder... Feuer aus, des... anderte.

Aus aller Welt

Söderblom und der Nobelpreis. Das Stockholmer „Corissa Dagblad“ schlägt vor, dem Erzbischof Söderblom für seine Verdienste um das Zustandekommen der Weltfriedenskonferenz den Nobelpreis zu verleihen.

Zu dem Verschwinden des ägyptischen Prinzen Ahmed Schekibi schreiben die Londoner „Daily News“: Es liegt ein Grund zu der Annahme vor, daß das Verschwinden des Prinzen durch orientalische Geheimplünde bereits seit 12 Monaten vorbereitet wurde. — Die „Daily Mail“ will wissen, daß der Prinz in Begleitung seiner Mutter und eines Beraters der türkischen Regierung auf dem Weg nach Konstantinopel ist.

Mehrheitnahme des Kompositen des norwegischen Nationalrates. In Oslo (Christiania) hat sich ein Ausschuss gebildet, der die Überführung des in Norwegen geborenen und dort beantragten Kompositen des norwegischen Nationalrates, Sigurd Nordbrøns, nach dem Erbfriedhof in Oslo in die Wege leiten will.

Die Fährverkehrssteuer wird in Preußen vom 1. Oktober d. J. ab allgemein aufgehoben.

Traumata und Wägen sind verboten. Die französische Regierung hat in Bonn bei dem Aufreten von Traumata und Wägen bei Umzügen und ähnlichen Veranstaltungen verboten.

Lappus. In Unterwiesloch bei Weisheim (Baden) erkrankte ein Landwirt, der aus einem Wassergraben gemuldet hatte, an Lappus.

Die Einsiphysosierkrankheit. Infolge des massenhaften Auftretens der Einsiphysosierkrankheit in Rheine (Westf.) ist das Wasser der Einsiphysosierkrankheit erklärt worden.

Der verpöhlte Namenstreich. Am letzten Samstag durchführte Generalstabsoberst von Mackensen auf seiner Reise nach Vorpommern die von ihm geleitete Hauptkommando. Die die „Danziger Wg. St.“ berichtet, hatten sich einige Damen und Herren an den Bahnhof begeben, um den Generalstabsoberst zu begrüßen und ihm einen Namenstreich zu überreichen. Der Namenstreich durfte zwar überreicht werden, aber erst nachdem er vorher auf Grund der polnischen Zollbestimmungen verpackt worden war.

Jahresbericht. Schriftleiter Schmidt aus Ludwigslust hat den „Bauhinia-Roten“ in Wolde (Baden) endlich erworben. Das Blatt soll in deutschsprachiger Richtung geleitet werden.

Ein junger Sohn. Auf der Reise in Starnberg wurde eine Witwe aus einem Nachbarort ihre Rechte zinsig anlegen. Während sich die Frau mit dem Beamten auseinandersetzte, erwiderte ihr erwachsener Sohn das Weis und schämte. Die Mutter mußte die Polizei benachrichtigen.

Bei Gärtnerei. Bei der Heide in Leonberg wurde in letzter Zeit wiederholt eingebrochen. Bei dem ersten Einbruch wurden Gärten mit Laubbäumen, ein Brillenträger und ein Revolver, bei dem zweiten Einbruch 1 Paar neue Stiefel, Hosen und andere Kleidungsstücke erbeutet. Dem Täter hat man auf der Spur.

Ein unbekannter Täter. Auf dem Bahnhofsplatz zwischen Böblingen und Münsingen bei Heilbronn wurde die östlich verlaufende Straße eines Kantens aufgefunden. Die Leiche lag etwa 400 Meter hinter der Station Böblingen. Es ist anzunehmen, daß es sich um einen Unfall handelt.

Angesahen. Zwischen Hofen und Wasserfallingen fuhr heute ein Auto auf eine von einer hiesigen Wegfahrerin gestrichelte Kuh. Das Tier ist schwer verletzt worden.

Ein Planetarium für Wien. In Wien wird ein von der Firma Zeiss in Jena erfindendes und hergestelltes Planetarium angeschlossen. Das erste Planetarium hat Zeiss dem Deutschen Museum in München zu dessen Einweihung geschenkt. Nach Stuttgart wird ein Planetarium erworben. — Das Planetarium ist eine Darstellung des Sternenhimmels, das das Jahr mit allen Sternüberzügen in vier Minuten ablaufen läßt.

Gegen den Babilops. Die spanische Geistlichkeit hat die heilige Weisung erteilt, Frauen mit einem Babilops den Eintritt in die Kirchen zu untersagen.

Ein Rasenbild entdeckt. In Rishnei-Tagliat im Trentino entdeckte ein russischer Gelehrter das gasterhaltene Relief des Rasens, die „Rabonna del Popolo“. Das Bild trägt die Aufschrift: Rasenbild des Rasens aus dem Jahr 1800. Es befindet sich in der Denkmalsfabrik in Rishnei-Tagliat. Früher war es im Besitz einer Gelehrten des Jaren Nikolous L., die 1840 wegen Untreue nach Rishnei-Tagliat verbannt worden war.

Tollbootsungeld. Am Dienstagabend erkrankte auf der Fahrt von Schwiegersheim von Pöschel Dr. August Förel, Dr. Braunes an der Fährstraße. Er war auf der Fahrt

zu einem Schwiegersheim, die er zum Teil im Halbboot... (Text continues with details of a boat accident and rescue efforts).

Der Fall Comperbach. In der Auffindung der Leiche der Gräfin Comperbach, die in Holland als Stütze in... (Text continues with details of a woman's disappearance and the discovery of her body).

Der Sämann freut



den Samen aus und vertraut ihn der Mutter Erde an, damit er zehn- bis hundertfache Frucht bringe. Der geschäftstüchtige Kaufmann vertraut seine Heilnamen einer weitverbreiteten Zeitung an, damit sie ihm zehn- bis hundertfache Erfolge hereinbringe. (Text continues with a satirical take on advertising and success).

Letzte Nachrichten

Hindenburg am 10. September in Bochum. Bochum, 4. Sept. Die Morgenblätter melden: Die bereits angekündigte Reise des Reichspräsidenten v. Hindenburg in das besetzte Ruhrgebiet beginnt am 10. Sept. mit einem Besuch in Bochum.

Die Großhandelsrichtzahl. Berlin, 4. Sept. Die auf den Stichtag vom 2. Sept. berechnete Großhandelsrichtzahl des statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stand vom 26. Aug. (127,3 Prozent) um 0,2 Prozent auf 127,5 Prozent gestiegen.

Streikvorbereitungen der Eisenbahner. Berlin, 4. Sept. Teilorganisationen der Eisenbahner treffen bereits in verschiedenen Gegenden des Reichs Vorbereitungen für einen Streik. So haben die sächsischen Organisationen beschlossen, sofort alle nötigen Schritte zu unternehmen, die für eine Finanzierung des Streiks notwendig seien. Organisationen des Oberfelder Bezirks haben gestern ebenfalls die Richtlinien eines evtl. Streiks festgelegt. (Text continues with details of strike preparations).

Man wartet auf Deutschlands Anregung. Berlin, 4. Sept. Die „Tägliche Rundschau“ gibt eine Meldung der schweizerischen Depesch-Agentur wieder, in der es heißt: Nach französischen Informationen besteht man auf beiden Seiten der Alliierten darauf, daß die Anregung zu einer diplomatischen Konferenz zur Besprechung des Paktes von der deutschen Regierung ausgehen müsse.

Trendelenburg geht nach Paris. Paris, 4. Sept. Staatssekretär Trendelenburg, der Führer der deutschen Wirtschaftsdelegation, wird am 10. September in Paris eintreffen, um die demnächst beginnenden deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen vorzubereiten. Die deutsche Delegation wird ebenfalls nach Paris reisen.

Aufhebung der Einreisefreistränkung für Deutsche in Indien. Berlin, 4. Sept. Die Morgenblätter melden aus Bombay: Wie verlautet, hat die englische Regierung beschlossen, die gegen Deutschland bisher bestehenden Einreisefreistränkungen aufzuheben.

Beginn der französisch-spanischen Offensive in Marokko.

Paris, 4. Sept. Aus Tanger wird gemeldet, daß die französisch-spanische Offensive begonnen hat. Die Beschießung der Nord- und Ostküste von Alhucemas ist seit 48 Stunden im Gange. Außerdem wird heute mit der Landung von Truppen begonnen.

In Genf standen sich gestern bei Behandlung der Moskafage Lord Amerh und der Vertreter der Argostaregierung in heftigem Wortgefecht gegenüber.

Der französische Ministerrat hat beschlossen, Marshall Bétain das alleinige Oberkommando über die Truppen in Marokko zu übertragen.

Der Präsident der deutschen Delegation für die Stockholmer Weltkonferenz hat in einem Schreiben an den Fortschrittsausschuss der Konferenz eine Erklärung zur Kriegsschuldfrage abgegeben.

Handel und Volkswirtschaft

Neue 10 Mark-Reutenbanknoten. Die Deutsche Reutenbank gibt bekannt, daß Anfang September neue Scheine über 10 Reichsmark mit dem Ausgabetermin 1. Juli 1925 ausgegeben werden an Stelle der bisherigen vom 1. November 1923; letztere behalten jedoch bis auf weiteres ihre volle Gültigkeit.

Ökonomische Lage in Österreich. Der Generalsekretär der Oesterreichischen Nationalbank hat den Jahresbericht von 1924 vorgelegt. Die Privatbanken haben die Ermäßigung angeregt, weil eine entsprechende Ermäßigung der Banknoten unermesslich ist.

Währungsreform durch den preussischen Staat. Der preussische Staat hat die Mehrheit der Aktien der Siemens elektrischen Werke A.G. in Hamburg, die einen erheblichen Teil des norddeutschen Preussens mit Strom versorgen, aus dem Besitz der Schweizer Gesellschaft für elektrische Industrie in Olarus und der Siemens-Schuckert-Gruppe angekauft. Die letztere Gruppe scheidet demnach aus. Das Aktienkapital soll nunmehr erhöht und die Firma in „Norddeutsche Kraftwerke A.G.“ umbenannt werden.

Vertragloser Zustand mit Spanien? Die Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien nehmen keinen günstigen Fortgang, so daß damit gerechnet werden kann, daß nach Ablauf des bestehenden Vertrags am 10. Oktober d. J. ein vertragloser Zustand eintritt. Dann würden die deutschen Waren in Spanien mit einem dreifach höheren Zoll belegt. Da anzunehmen ist, daß die spanischen Zollbehörden die deutschen Einfuhrwaren schon einige Zeit vor dem 10. Oktober liegen lassen, um auf sie vom 10. Oktober an die hohen Zölle anzuwenden, wie es z. B. die Dänen vor dem letzten Weltkrieg getan haben, so dürfte es geraten sein, daß die deutschen Geschäfte ihre schwachen oder beschädigten Verkäufe angeht. Das Schicksal des deutsch-spanischen Vertrags hängt in erster Linie von dem Ergebnis der deutschen Verhandlungen mit Italien ab. Die Reichsregierung will diese Frage möglichst bald klären, damit wieder eine Grundlage für die deutsch-spanischen Verhandlungen gefunden werden kann.

Stuttgarter Börse, 3. Sept. Die letzte Stimmung konnte sich an der heutigen Börse, wenn auch bei ruhigerem Geschäft, im allgemeinen behaupten. Teilweise konnten die Kurse weiter beträchtlich ansteigen. Besonders bemerkenswert war die Steigerung von Bremen Schiffsheime, die um 9,5 p. H. anjog und bei 37 p. H. notiert werden mußten. Der Rentenmarkt lag ebenfalls etwas ruhiger und verunsichert. Die Kurse waren unregelmäßig. 5 p. H. Reichsanleihe 0,25.

Berliner Getreidepreise, 3. Sept. Weizen milt. 21,70-22,30, Roggen 16,60-17,40, Wintergerste 18-18,50, Sommergerste 22 bis 26, Hafer 17,70-18,30, Weizenmehl 31,25-34,25, Roggenmehl 24,50-26,50, Weizenkleie 12,40-12,50, Roggenkleie 11,80 bis 12,30.

Nürnbergert Hofenmarkt. Neue Zufuhren in der ersten Woche betragen 700 Bullen, umgerechnet 550 Bullen, Markschaf 400 bis 500, Schafschaf 400-500, Wollschaf 525-545, 300, 3. J. r. Stimmung und Preise sehr fest.

Stuttgarter Schlachthausmarkt, 3. Sept. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthaus waren imgetrieben: 30 Ochsen 76 Bullen, 136 Junghoch, 130 Zuchtschaf, 31 Rinde, 354 Kalber, 302 Schweine, 8 Schafe. Unverkauft: 2 Bullen. Verkauf des Marktes: Schweine lebhaft, sonst mäßig belebt. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Marktpfennig:

Table with 2 columns: Item (e.g., milt. angetriebene Rinde, wilt. angetriebene Rinde) and Price (e.g., 16-18, 17-18). Includes various types of livestock and their market prices.

Mannheimer Viehwirtschaft, 3. Sept. Zuführt und je 30 kg Lebendgewicht gehandelt: 31 Kalber 10-12, 40 Schafe ohne Rinde 74, Schweine 74-82, 600 Ferkel und Läufer pro Stk. 16 bis 41, 1000 Ferkel mit Rindern mittelmäßig gehandelt, mit Schweinen ruhig, Ueberhand, mit Ferkeln und Läufern mittelmäßig.

Viehpreise, Braunschweig: Rinde 400-750, Kalbinnen 500 bis 600, Rinder 350-500, Kleinvieh 200-350, — Laubheim: Rinder und Ochsen 180-320, Ferkel 3-9, — Reutlingen: Ochsen 800-900, Rinde 380-400, Kalbinnen 550-650, Rinder 400 bis 500, Junghoch 200-350, etc.

Schweinepreise, Braunschweig: Milchschweine 40-45, Ferkel 72, — Laubheim: Milchschweine 35-45, — Laubheim: Oberfontheim: Milchschweine 32-45, — Reutlingen: Milchschweine 35-55, Ferkel 70, — Waldsee: Ferkel 32-41, — Weiderradt: Zufuhr 184 Milchschweine, zu 58 bis 80, d. H. alles verkauft, Handel lebhaft.

Viehmärkte, 2. Sept. Pferdemarkt. Der gestrige Pferdemarkt war außerordentlich gut besucht und mit 450 Pferden aller Gattungen belebt. Es wurden viele Käufe abgeschlossen und gute Preise erzielt. Leichtere Pferde kosteten 500-1000, mittelschwere 1200-1600, schwere 1800-2000, etc.

Ferkelmärkte, 2. Sept. Ebingen: Weizen 13, Dinkel 12, Gerste 12, Haber 12,50, — Rottweil: Weizen 13-14,50, Gerste 12, Dinkel 12,50, Haber 11-12,50, etc.

Stuttgarter Markt, 2. Sept. Kartoffel-, Mohrröhren- und Zückerkrautmarkt. Die Zufuhr auf den Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz betrug 300 Jtr., der Preis 4-4,50, etc.

Weiderradt, 3. Sept. Späthofenernte in vollem Gange; Käufer täglich am Platz, Preis 300-350, etc.

Das Wetter. Nachdem sich Ausläufer des nordöstlichen Tiefes auch in Süddeutschland fühlbar gemacht haben, kommt der Hochdruck im Westen wieder einzeln zur Geltung. Das Wetter bleibt aber noch unbeständig. Für Samstag und Sonntag ist eine teilweise aufhebendes, in der Hauptsache aber trübendes Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Böblingen: Christ. Simple, geb. Wolf, Breitenstein: Maria Stähler, geb. Wolfbold, 59 J., Oberndorf: Nikolaus Hartmann, 79 J., Böblingen: Rosine Wähle, 86 J., Emdingen: Johanna Kienzle geb. Schuster, 59 J.

Rahma buttergleich ist besser! MAR-GA-RINE





### Frohe Botschaft

bringt die Tante Bittel-Beize allen Hausfrauen: Eine Böden u. Treppen sind nicht mehr schmutzig, staubig, grau, schwarz, fleckig, u. ohne Farbe u. Glanz. Die **Büffel-Beize**, die aus wasserlöslichen Glaswachsbeizen gemischt, gelb, rot, braun, gibt Bretterböden, Treppen und abgewetzten gestrichelten Böden eine freundliche Farbe und parkettartigen Hochglanz. Sie ist auswaschbar, ausgiebig, schmutzt nicht, läßt sich mühelos abwischen u. ist bei diesen Vorzügen sehr preiswert. Deshalb heißt die praktische Hausfrau: Bittel-Beize heißt: Bretterböden, Treppen, ob alt, ob neu, u. abgewetzt, gestrichelte Böden mit Büffel-Beize neuartig u. billig in Stand setzen.

Stadtgemeinde Nagold.

## Bekanntmachung. Straßensperre.

Wegen der Einlegung einer Abwasserbohle in der Daiterbacherstraße ist die Straßensperre von dem Bahnübergang der Eisenbahn Nagold-Altensteig bis zu dem Gebäude des Herrn Rechtsanwält Dr. Feider vom Montag, den 7. ds. Mts. auf die Dauer von mindestens zwei Wochen für den ganzen Verkehr gesperrt.

Der Verkehr in dieser Zeit hat über die Tüfel und über den Wolfenberg zu erfolgen.  
Nagold, den 1. September 1924.

Stadtschulth.-Amt.

Stadtgemeinde Nagold.

## Bekanntmachung

Wegen der Instandsetzung der Fuhrwerkswage und Nachrechnung derselben ist die Wiegetätigkeit vom 7. ds. Mts. ab auf die Dauer von mindestens 4 Tagen eingestellt.

Nagold, den 4. September 1924.

Stadtschultheißenamt.

Für Mk.

814

# 3.95

bekommen Sie bei

## M. Schloss in Nagold

eine starke

# Manns-Hose

Waldorf

Ein junger

824

## Schreiner

kann sofort eintreten bei

Jakob Bitzer, Möbelschreinerei

Dr. Max Müller, Nagold



Wenn Sie noch Zeit haben, so lesen Sie

### Neues Stuttgarter Kochbuch

... vollständige Anweisung zur kochtechnischen Zubereitung aller Arten von Speisen, Backwerk, Geflügel, Eingekochtem usw.

Friedr. Luise Köfler.

480 Seiten, 1920 Neupreis.

33. Auflage, Leinen 4,- Mark.

Zur Einmachzeit unentbehrlich!

Zum Originalpreis stets vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

### Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, 6. Sept. rückt die gesamte Feuerwehr zur Übung aus. Antritt präzis 7 Uhr bei den Magazinen. Das Kommando.

## Herzliche Einladung zum Bezirksmissionsfest

in Nagold am Sonntag, den 6. Sept., nachmittags um 2 Uhr. Redner: Pfarrer B. Müller in Sebstiansweiler, früher Missionar in Indien und Missionsprediger Spälich in Stuttgart.

723 Dekan Otto.

### Turn-Verein Nagold.

## Schauturnen u. Wettturnen

der älteren Schüler u. jüng. Zöglinge am Sonntag, den 6. d. Mts. im Stadtpark. Abmarsch von Lokal 1/2 Uhr. Beginn des Einzelwettkampfs 1 Uhr. Schauturnen u. Regenturnen der Mitglieder und Damenreize, sowie fremder Turner werden reiche Abwechslung bieten. Zu zahlreichem Besuch unserer werthen Mitglieder u. Turnfreunde von hier und auswärts wird höflich eingeladen.

Der Verkauf von Waren ist nur den vom Verein beauftragten Mitgliedern gestattet.

Der Turnrat.

## Unentbehrliche Bücher! Für Kraftfahrer.

- Neu!! Kraftwagen u. Kugelmotoren reich illustriert 4,-
- Das Klein-Auto für den Selbstfahrer mit 91 Abbildungen.
- Der Kraftwagen, seine Bedienung u. Pflege mit 63 Abbildungen und 2 Taf.
- Der Automobilmotor u. seine Bestandteile mit 165 Abbildungen.
- Die Kraftfahrerschule in Frage u. Antwort Das Motorrad, sein Bau u. seine Behandlung mit 133 Abbildungen und 2 Taf.
- Leicht-Motorräder mit 90 Abbildungen und 2 Taf.
- Der Motorradfahrer Ein praktisches Nachschlagewerk mit 92 Abbildungen
- Auto-Handbuch Bau, Handhabung und Reparaturen des Automobils mit 77 Abbildungen.

Jeder Band nur 4,-. Versand franco bei Voreinsendung durch Brief oder auf Postcheckkonto Stuttgart 5113; bei Nachnahme zuzügl. Porto.

Buchhandlung Zaiser, Nagold.



### DIE WOCHE

Aus dem heutigen Heft: Neu entdeckte Indianer

Unsere verehrten Stadtabonnenten bitten wir, den Bezugspreis für den Monat September mit nur 1.60 Goldmark bis spätestens Dienstag, 15. Sept. in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Verlag „Der Gesellschafter“.

**Ein wahrer Genuss**  
ist selbstgebackener Kuchen, seit er mit **Blauband-Margarine** bereitet wird.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

**Schwarz im Blauband**  
FRISCH GEKÜRT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

## Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—  
für Burschen von Mk. 30.— bis Mk. 80.—  
für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—  
in groß. Auswahl. Tadellos gefertigt, gute Verarbeitung  
Auf Wunsch Teilzahlungen

## Paul Röchle, am Calw

**Kobf.-Berein Nagold.**  
Morgen abend 8 Uhr.  
Monatsversammlung bei Herrschaft Braun.  
Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.  
Der Vorstand.

**Turnverein Ebhausen e.V.**  
Samstag, 6. Septbr. ab 4 1/2 Uhr  
Monatsversammlung bei Herrschaft Braun.  
Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.  
Der Turnrat.

Nagold. 825  
**Löwenlichtspiele.**  
Samstag 8.30  
Sonntag 4.15 und 8.30  
**Lord Reginalds Derbyritt**  
der Roman eines Jockeis  
Bunderday Aufnahme  
Sowie Lustspiel  
**Der feine Emil**

Feinstes Delikatess-Filder-**Sauerkraut**  
ist eingetroffen bei  
**Berg & Schmid**  
Nagold. 823

**Verloren**  
ging am Mittwoch nachmittags zwischen Ditzelbrunn und Heule ein grauwoll. **Sumper**  
Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Bl. 828

Das **Einmachen der Früchte**  
mit Anhang:  
Herstellung von Marmeladen, Gelees, Frucht-Äpfeln und Fruchtweinen zu M 1.50 vorrätig bei  
**Buchhdlg. Zaiser.**

Für den Handfertigkeitsunterricht empfehle:  
**Flechtblätter** nach Febrichschen Grundrissen, in Mappen à 10 Blatt und lose  
**Flechtadeln**  
**Plastilin-Knetmasse** in vielen Farben  
**Glanzpapier**  
**Klebstoffe** in Flaschen und Tuben  
Bei Bestellung größerer Mengen Preisermäßigung  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

Verkaufe am Samstag, den 5. ds. Mts., von nachm. 2 Uhr ab  
1 kleine, wenig gebrauchte **Obstmühle mit Spindelpresse**, 1 **Knochenmühle mit Schwungrad**, 1 **Beutapparat mit Rückenheim** (wenig gebraucht), 1 **Raninchenstall**, sachm. Arbeit (6-teilig), noch gut erhaltenes **Ovalfäß**, 230 Liter haltend, 1 **Geweissammlung**, 1 **Sparherd mit Backhaube**, noch neu.  
**K. Wagner, Bahnhof, Emmingen.**